Soziales im Blick

Niedersachsen-Echo

Die Landesbeilage des SoVD in Niedersachsen

SOVD

April 2023 Ausgabe Nr. 4

Politische Bekämpfung von Kinder- und Altersarmut sowie sichere Löhne müssen im Fokus stehen

SoVD fordert Einsatz gegen steigende Armut

Alarmierende Zahl: 18,3 Prozent der Menschen in Niedersachsen sind von Armut betroffen. Gegenüber 2020 ist das ein Anstieg um vier Prozent. Das geht aus einer Neuauflage des Armutsberichts des Paritätischen Wohlfahrtsverbands hervor. Damit ist klar: Armut in Niedersachsen verfestigt sich nicht nur, sondern steigt sogar. Angesichts dieser erschreckenden Entwicklung fordert der SoVD in Niedersachsen schnelle Maßnahmen der Politik.

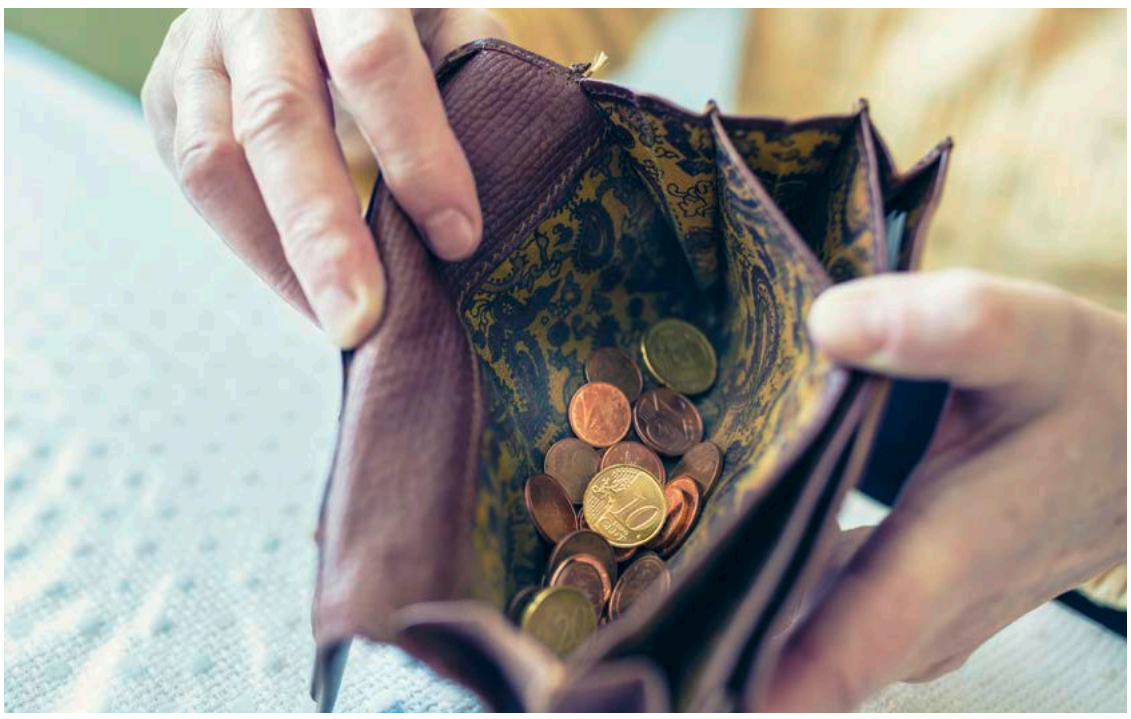

Foto: weyo / Adobe Stock

In Niedersachsen zählen besonders viele Menschen zu den Geringverdienenden – das betrifft im Bundesland ungefähr ein Fünftel der Erwerbstätigen. Durch die hohe Inflation sind sie zusätzlich belastet.

Immer mehr Bürger*innen in Niedersachsen leben in Armut. „Für ein reiches Land wie Deutschland ist das wirklich beschämend“, sagt Bernhard Sackarendt, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen und ergänzt: „Wir weisen seit Jahren auf diese gefährliche Entwicklung hin. Offenbar nimmt die Politik die Zahlen nicht ernst genug, denn es passiert viel zu wenig.“ Dies führe dazu, dass mittlerweile zahlreiche Menschen nicht mehr wissen, wie sie finanziell über die Runden kommen sollen und so von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind.

„In punkto Armutsbekämpfung muss deshalb an verschiedenen Stellschrauben gedreht werden“, fordert Sackarendt. Die Kindergrundsicherung müsse endlich kommen und es brauche eine Anhebung des Rentenniveaus. Dies sei für die Vermeidung von Altersarmut dringend notwendig.

In diesem Zusammenhang fordert Niedersachsens größter Sozialverband zudem die Einführung armutsfester Löhne. „In Niedersachsen ist nicht nur die Armutsquote höher als im Bundesdurchschnitt, sondern auch der Anteil der Geringverdiener*innen. Da niedrige Löhne aber automatisch zu kleinen Renten führen, muss es mehr Tarifbindung, weniger Leiharbeit und weniger Minijobs geben“, so der niedersächsische SoVD-Chef. Nur so könnten Menschen finanziell gut ihr Leben bestreiten und seien nicht auf zusätzliche Sozialleistungen angewiesen.

SoVD fordert mehr Mittel für Regelschulen

Auslaufen der Förderschule Lernen

Der SoVD in Niedersachsen begrüßt den Beschluss der rot-grünen Landesregierung, die Förderschule Lernen auslaufen zu lassen und fordert gleichzeitig die niedersächsische CDU auf, ihre Blokkadehaltung aufzugeben und stattdessen den Prozess konstruktiv zu begleiten.

Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention, die Deutschland unter anderem zur Inklusion im Bildungsbereich verpflichtet. „Obwohl das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung ein Menschenrecht ist, hat sich die Landesregierung viel zu lange gesperrt, Inklusion in Niedersachsen komplett umzusetzen“, so Bernhard Sackarendt, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Deshalb begrüße Niedersachsens größter Sozialverband die Entscheidung von Rot-Grün, die Förderschule Lernen auslaufen zu lassen.

An die Adresse der CDU, die diesen Beschluss massiv kritisiert, sagt Sackarendt: „Die CDU war jahrelang in der Regierungsverantwortung. In dieser Zeit hätte sie dafür sorgen können, dass das gemeinsame Lernen so umgesetzt wird, dass Kinder mit Behinderung eine Regelschule besuchen können und das Sondersystem der Förderschulen überflüssig wird.

Foto: Africa Studio / Adobe Stock

Regelschulen benötigen finanzielle Mittel und das richtige Personal, um die inklusive Schule umsetzen zu können.

Das ist jedoch nicht geschehen.“ Das Thema „Inklusion in der Schule“ habe offensichtlich nicht ganz oben auf der Agenda der Partei gestanden. „Zum Wohl der Kinder muss die CDU jetzt ihre Blockadehaltung aufgeben und den Prozess konstruktiv begleiten, anstatt ihn zu torpedieren“, fordert der niedersächsische SoVD-Chef weiter.

Die Politik müsse jetzt dafür sorgen, dass Regelschulen die notwendigen finanziellen Mittel und das Personal erhalten, um Inklusion für alle Schüler*innen bedarfsgerecht umzusetzen.

„Klima für unsere Zukunft“ und „SoVD-Olympiade“

Veranstaltungen der SoVD-Jugend

Der Jugendorganisation des SoVD in Niedersachsen gehören mehr als 9.000 junge Menschen bis 27 Jahre an. Die SoVD-Jugend organisiert für ihre jüngeren Mitglieder vielfältige Angebote zum Mitmachen. Sie treffen sich niedersachsenweit, um gemeinsam Freizeit zu verbringen und Projekte zu gestalten. Für die Aktivitäten der SoVD-Jugend gilt: „Alle inklusive“. Im Sommer und Herbst 2023 lädt die SoVD-Jugend zu Wochenendfreizeiten ein.

4. – 6. August: JuCon in Bremerhaven

Unter dem Motto „Klima für unsere Zukunft“ besucht die SoVD-Jugend das Klimahaus Bremerhaven und veranstaltet Workshops zum Thema „Klima“. Anmeldeschluss ist der 15. Mai.

20. – 22. Oktober: Jugend-Rallye in Hannover

Bei der kleinen „SoVD-Olympiade“ stehen jede Menge Gemeinschaftsaktivitäten und Spaß auf dem Programm. Anmeldeschluss ist am 15. August.

Die SoVD-Jugend freut sich über Teilnehmer*innen mit und ohne Behinderung von 14 bis 27 Jahren. Diese müssen kein SoVD-Mitglied sein. Auch Freund*innen und Verwandte sind herzlich willkommen. Für beide Wochenenden gibt es eine Teilnahmegebühr von 20 Euro.

Wer Fragen hat oder sich anmelden möchte, kann die SoVD-Jugendreferentin Sara Opitz unter 0511 70148-93 oder sovd-jugend@sovd-nds.de kontaktieren.

Foto: Lidia Wübbelmann

Die SoVD-Jugend 2022 bei der Bundesjugendkonferenz in Berlin

SoVD-Landesvorstandsmitglied verstorben

Trauer um Ernst-Bernhard Jaensch

Der Landesvorstand, die Geschäftsführung, die Mitarbeitenden und Mitglieder des SoVD-Landesverbands Niedersachsen trauern um Ernst-Bernhard Jaensch, Landesvorstandsmitglied und 1. Vorsitzender des Kreisverbands Wolfsburg. Er verstarb unerwartet am 9. März 2023 im Alter von 76 Jahren.

Jaensch gehörte seit 1987 dem Ortsverband Fallersleben an. Seit 1988 bekleidete er dort die Funktion des 1. Vorsitzenden. Darüber hinaus führte er seit 1996 den Kreisverband Wolfsburg als 1. Vorsitzender. Im Landesvorstand Niedersachsen leitete er seit 2003 den Ausschuss für Verbandsstrategien und er war außerdem Sprecher der Bezirksarbeitsgemeinschaft Braunschweig. Auf Bundesebene war Ernst-Bernhard Jaensch Präsidiums- und Bundesvorstandsmitglied.

Voller Enthusiasmus und Tatkraft hat er sich für die Weiterentwicklung und Zukunftsausrichtung des SoVD starkgemacht. Der Vorsitz des Ausschusses für Verbandsstrategien im Land Niedersachsen sowie im Bundesverband war daher wie maßgeschneidert für ihn. Unvergessen bleibt beispielsweise sein Einsatz für die wichtige Verselbstständigung des Landesverbands Niedersachsen.

Ernst-Bernhard Jaensch hat sich mit seiner langjährigen und engagierten ehrenamtlichen Arbeit für unsere soziale Gemeinschaft große Anerkennung und beispielhaften Respekt erarbeitet.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen spricht den Angehörigen sein tiefes Mitgefühl aus. Er wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Neue Podcast-Folge: Jetzt reinhören und abonnieren!

Was tun bei finanziellen Problemen?

Immer mehr Menschen haben finanzielle Probleme. Die Ursachen dafür sind ganz unterschiedlich: Arbeitslosigkeit, Krankheit, aber auch die derzeit explodierenden Preise. Dabei gibt es staatliche Unterstützung, die Betroffenen unter die Arme greift – etwa das neue Bürgergeld. Was genau das ist, für wen es infrage kommt und was man beachten muss, besprechen die beiden Moderatorinnen Katharina Lorenz und Stefanie Jäkel in dem Fall der aktuellen Folge des SoVD-Podcasts „Kein Ponyhof“.

Doch häufig haben sich durch schwierige Situationen bereits Schulden angesammelt. Der Gast der Folge, Annett Postel von der Schuldnerberatung der Landeshauptstadt Hannover, erläutert, warum man sich in solchen Fällen unbedingt professionelle Hilfe suchen sollte, wie eine Beratung weiterhelfen kann und wie man eine seriöse Schuldnerberatung finden kann.

Die aktuelle Ausgabe des SoVD-Podcasts ist im Internet unter www.sovd-nds.de/podcast abrufbar.

Foto: Martin Bargiel / Layout: Steeeg GmbH

Einmal im Monat gibt es eine neue Folge von „Kein Ponyhof“ auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

INKLUSIONSPREIS

Bis 14. April bewerben!

Gemeinsam mit dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen verleiht der SoVD – nach einer pandemiebedingten Pause – wieder seinen Inklusionspreis. Mit dieser Auszeichnung möchten die beiden Verbände Preisträger*innen würdigen, die sich auf herausragende Weise für Inklusion einsetzen.

Der Inklusionpreis ist mit insgesamt 19.000 Euro dotiert und wird in den Kategorien Ehrenamt, Medien und Sport verliehen. Bewerben können sich ehrenamtlch Engagierte, Medienschaffende sowie LSB-Mitgliedsvereine – die Bewerbungsfrist wurde verlängert und endet am 14. April.

Die Preisverleihung findet am 16. Juni im Sprengel Museum in Hannover statt. Schirmherr des Inklusionspreises ist Ministerpräsident Stephan Weil – er wird auch die Preise überreichen. **Infos zur Bewerbung sind unter www.inklusionspreis-niedersachsen.de abrufbar.**

Krankengeld, Arbeitslosengeld und Co: SoVD informiert

Online-Vortrag des SoVD

„Arbeitsunfähig, erwerbsgemindert – was nun?“: Um diese Frage dreht sich der nächste Online-Vortrag der digitalen Vortragsreihe des SoVD in Niedersachsen am 27. April von 16 bis 17.30 Uhr. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bis zum 24. April für die Veranstaltung anzumelden.

Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung – durch eine Erkrankung kann davon jede*r betroffen sein. In seinem digitalen Vortrag widmet sich Referent Kai Bursie deshalb vor allem der Frage „Kann man durch Krankheit arm werden?“.

In der Online-Veranstaltung erfahren die Teilnehmenden wie es um die soziale Absicherung steht, wenn es nicht mehr möglich ist, den Beruf auszuüben. Dabei weist der Referent auch auf Fallstricke und Lücken hin, die Krankengeld, Arbeitslosengeld und Co. mit sich bringen und gibt wertvolle Tipps, wie diese vermieden werden können.

Unter weiterbildung@sovd-nds.de können sich Mitglieder und Interessierte bis zum 24. April anmelden. Mehr Informationen zur digitalen Vortragsreihe sind unter www.sovd-nds.de verfügbar.

Foto: Jacob Ammentorp Lund / Adobe Stock

Regelmäßig veranstaltet der SoVD in Niedersachsen seine kostenfreien Online-Vorträge für Mitglieder und andere Interessierte.

Adira.de: Das einzige kostenlose Portal für barrierefreien Wohnraum

Wohnung finden und anbieten

Eine neue Mietwohnung zu finden, ist häufig eine Herausforderung. Noch schwieriger ist es, eine barrierefreie oder sogar rollstuhlgerechte Wohnung zu finden. Zur Unterstützung gibt es adira.de: das erste Online-Portal für rollstuhlgerechten und barrierefreien Wohnraum. Hier lassen sich kostenlos entsprechende Wohnungen finden und ebenso inserieren. Dank einer neuen Schnittstelle kann die eigene Vermiet-Software zudem direkt und kostenfrei mit dem Portal verbunden werden.

Das Portal adira.de ermöglicht es Menschen mit Behinderung in ganz Deutschland, nach barrierefreiem und rollstuhlgerechtem Wohnraum zu recherchieren. Das Portal ist kostenlos und die Bedienung barrierefrei gestaltet. Sein Angebot schlägt eine wichtige Brücke – von Menschen mit Behinderung, die bislang kaum passenden Wohnraum finden, zu Vermieter*innen, die ihre barrierefreien Wohnungen nur schwer an Menschen mit entsprechenden Bedarf vermitteln können. Wer selbst Wohnraum vermietet, kann adira.de unkompliziert nutzen und das Angebot inserieren. Ab dem 1. April können Vermieter*innen ihre Wohnungen zudem über eine Schnittstelle, die in ihre Vermiet-Software eingebunden wird, auf dem adira-Portal veröffentlichen.

„Das Veröffentlichen von Wohnungsanzeigen ist jetzt genauso einfach wie überall sonst. Außerdem sind wir im Gegensatz zu allen anderen komplett kostenlos. Und die Vermieter können sicher sein, das Richtige zu tun – nämlich Menschen, die darauf angewiesen sind, zu barrierefreiem Wohnraum zu verhelfen“, sagt adira-Projektleiter Malte Gärtner. Das Portal ist unter www.adira.de aufrufbar. Bei Fragen oder für mehr Informationen kann das adira-Projektteam unter 0511 5104 281 oder kontakt@adira.de kontaktiert werden.

adira.de ist ein Projekt des Blinden- und Sehbehindertenverbands Niedersachsen e.V. und wird von verschiedenen Projektpartner*innen, darunter dem SoVD in Niedersachsen, unterstützt.

Foto: adira.de

Unter www.adira.de können Interessierte barrierefreie Mietwohnungen finden und auch selbst inserieren – komplett kostenfrei.

Landesverbandstagung 2023 des SoVD in Niedersachsen

Tagesordnung

Die 21. Landesverbandstagung des SoVD-Landesverbands Niedersachsen e.V. findet am 17. und 18. Juni 2023 im H4 Hotel Hannover Messe (Laatzen) statt.

Begrüßung
Grußwort des Sozialministers
Grußwort des Bundesverbands

Plenarsitzung Teil I: Berichte

Feststellen der Anwesenheit
Ehrung der Verstorbenen

1. Genehmigungen
   1.1 Genehmigung der Geschäfts- und Wahlordnung
   1.2 Genehmigung der Tagesordnung

2. Wahl Protokollführer*in

3. Bestätigung der Kommissionen
   3.1 Organisations- und Satzungskommission
   3.2 Gesellschaftspolitische Kommission
   3.3 Wahl- und Mandatsprüfungskommission

4. Berichte
   4.1 Geschäftsbericht: „Mutig und sicher: Die Zukunft gemeinsam gestalten“
   4.2 Gesellschaftspolitischer Bericht: „Stark und nachhaltig: Für mehr soziale Gerechtigkeit“
   4.3 Finanzbericht

5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl Wahlleiter*in

Plenarsitzung Teil II: Anträge

9. Berichte der Kommissionen und Beschlussfassung über die Anträge
   9.1 Satzung Landesverband (Neufassung), Schiedsstellenordnung, Satzung Kreisverband, Satzung Ortsverband
   9.2 Satzungsanträge
   9.3 Organisationsanträge

Plenarsitzung Teil III: Wahlen

10. Bericht der Wahl- und Mandatsprüfungskommission

11. Wahlen
   11.1 Landesvorsitzende*r
   11.2 Zwei stellvertretende Landesvorsitzende
   11.3 Landesschatzmeister*in
   11.4 Landesfrauensprecher*in
   11.5 Landesschriftführer*in
   11.6 Vier BZA-Sprecher*innen bzw. stellvertretende BZA-Sprecher*innen
   11.7 Elf Beisitzer*innen entsprechend der Vorschläge der BZAen
   11.8 Vier Revisor*innen sowie ein*e 1., 2., 3., 4. Vertreter*in
   11.9 Ein*e Vorsitzende*r und zwei Beisitzer*innen der Landesschiedsstelle sowie drei Stellvertreter*innen
   11.10 Delegierte und Ersatzdelegierte zur Bundesverbandstagung

Plenarsitzung Teil IV: Anträge, SoVD-Resolution

12. Gesellschaftspolitische Anträge
   12.1 Verabschiedung der SoVD-Resolution „Wohnen, Armut & Co.: Maßnahmen zur Rettung des Sozialstaats“

13. Ehrungen
14. Schlussworte

Vorteil für SoVD-Mitglieder: Pflegezusatzversicherungen zu günstigen Konditionen

Für den Pflegefall vorsorgen

Für die pflegerische Versorgung – sei es ambulant oder stationär – fallen hohe Kosten an. Nicht immer können die notwendigen Ausgaben durch Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung gedeckt werden. Daher ist eine zusätzliche private Pflegeversicherung fast immer sinnvoll. SoVD-Mitglieder können sich zu diesem wichtigen Thema kostenfrei bei der VerbandsVersicherungsService GmbH (VVS) beraten und passende Versicherungsprodukte empfehlen lassen.

Erwerbstätige zahlen einen bestimmten Anteil ihres Bruttoeinkommens in die gesetzliche Pflegeversicherung ein. Diese gewährt Leistungen, wenn der Pflegefall eintritt – beispielsweise wenn eine tägliche Unterstützung durch einen Pflegedienst notwendig wird oder Pflegebedürftige in ein Pflegeheim umziehen müssen, weil sie den Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können. Die Pflegekosten sind im ambulanten wie auch im stationären Bereich jedoch sehr hoch und im Zuge der allgemeinen Teuerungen nochmals gestiegen. Die gesetzliche Pflegeversicherung allein kann diese Ausgaben in der Regel nicht abdecken. So kostet ein Zimmer in einem Pflegeheim schon heute deutlich mehr, als die gesetzliche Pflegeversichersicherung übernimmt. Oftmals müssen Betroffene vorhandene Ersparnisse und Vermögenswerte aufbrauchen, um die Eigenanteile für die pflegerische Versorgung finanzieren zu können.

Abbildung: Logo der VVS

Die VVS arbeitet als SoVD-eigene Maklerin.

Daher ist eine Absicherung des eigenen Pflegefalls sehr wichtig, idealerweise schon in jüngerem Alter. Pflegebedürftigkeit tritt nicht immer erst nach dem 80. Lebensjahr auf. Etwa eine Million Pflegebedürftige in Deutschland sind unter 65 Jahre alt. In jüngeren Lebensjahren ist der Abschluss einer Pflegezusatzversicherung zudem einfacher möglich und die Versicherungsbeiträge sind günstiger.

Im Rahmen einer SoVD-Kooperation mit der VVS können sich SoVD-Mitglieder kostenfrei zum Thema Pflegezusatzversicherung beraten und Angebote erstellen lassen. Die VVS ist eine SoVD-eigene Maklerin. Sie arbeitet unabhängig von Versicherungskonzernen und kann Mitgliedern daher einen individuell passenden Versicherungsschutz empfehlen, der möglichst viele Leistungen umfasst und dabei so kostengünstig wie möglich ist.

Neben Pflegezusatzversicherungen berät die VVS auch zu weiteren Versicherungsprodukten für die individuelle Vorsorge. SoVD-Mitglieder können sich unter 05101 9922255 bei Jonar Reese, VVS-Büroleiter, melden und informieren.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert zusammen mit dem SoVD-Kreisverband Friesland und dem SoVD-Ortsverband Bockhorn um das langjährige Mitglied im Kreis- und Ortsvorstand

Manfred Rothenburg

Er verstarb am 18. Februar 2023 kurz vor seinem 82. Geburtstag. Rothenburg trat unserem Verband 1999 bei. Seit mehr als 20 Jahren leitete er als 1.Vorsitzender die Geschicke des Ortsverbands Bockhorn. Darüber hinaus engagierte er sich seit über 15 Jahren als Beisitzer im Vorstand des Kreisverbands Friesland. Manfred Rothenburg hat sich mit seiner langjährigen ehrenamtlichen Arbeit für unsere soziale Gemeinschaft große Anerkennung und Respekt verdient.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

BERATUNG

Foto: Stefanie Jäkel

Jetzt vormerken: April-Termine für die WhatsApp-Sprechstunde

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Bürgergeld sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächsten WhatsApp-Sprechstunden finden am 11. und 25. April, jeweils Dienstag, von 17 bis 18 Uhr statt. Die aktuellen Termine werden auch unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Equal Pay Day und Weltfrauentag: beeindruckendes Engagement in den Kreis- und Ortsverbänden des SoVD

SoVD-Aktive engagieren sich für Lohngerechtigkeit

In zahlreichen Kreis- und Ortsverbänden haben SoVD-Ehrenamtliche anlässlich des Equal Pay Day, Aktionstag für Entgeltgleichheit, am 7. März sowie zum internationalen Frauentag am 8. März Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt, um auf die Benachteiligung von Frauen und mögliche Lösungen aufmerksam zu machen.

Frauen verdienen in Niedersachsen durchschnittlich 18,98 Euro brutto pro Stunde – Männer dagegen 23,23 Euro. Niedersachsenweit liegt die Lohnlücke damit noch immer bei 18 Prozent. Umgerechnet in Tage bedeutet das, dass Frauen 66 Tage umsonst gearbeitet haben. Deshalb fiel der Equal Pay Day, Aktionstag für Entgeltgleichheit, dieses Jahr auf den 7. März.

Frauensprecherinnen und viele weitere SoVD-Ehrenamtliche aus zahlreichen SoVD-Kreis- und -Ortsverbänden haben anlässlich des Equal Pay Day sowie zum Weltfrauentag am 8. März Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Bei diesen machten sie auf die noch immer bestehenden Benachteiligungen von Frauen aufmerksam, die auch eine große Gefahr der Altersarmut mit sich bringen. Sie erläuterten außerdem die politischen Forderungen des SoVD für Gleichstellung, für den Abbau von Benachteiligungen und für die gezielte Verringerung der Lohnlücke. Die Ehrenamtlichen waren auf Marktplätzen, in Fußgängerzonen und an anderen gut besuchten Orten unterwegs oder sie organisierten vor Ort ein Frauenfrühstück mit Vorträgen und Diskussionen. Bei all diesen Gelegenheiten führten die Engagierten viele Gespräche über den SoVD und seine Arbeit.

Foto: SoVD Otterndorf

SoVD-Aktive beim internationalen Frauenfest in Otterndorf

Foto: Angelika Buth

Der SoVD in Bergen verteilte Rosen zum Weltfrauentag.

Foto: Andreas Kunze

Ehrenamtliche aus dem Kreisverband Osnabrücker Land wiesen bei ihrer Aktion auf die höhere Armutsgefährdung von Frauen hin.

Foto: Heinz Kaatsch

Im Kreisverband Wolfenbüttel führten die Kreisfrauensprecherin und die Ortsfrauensprecherinnen eine gemeinsame Aktion durch.

Foto: Klaus Müller

Im Kreisverband Heidekreis nahmen am Frauenfrühstück mit Diskussionen viele Gäste aus der Politik und vom SoVD teil.

Foto: SoVD Neu Wulmstorf

Aktion des Ortsverbands Neu Wulmstorf zum Equal Pay Day

Foto: Annette Scholz

Frauenfrühstück des SoVD in Lehrte mit Vorträgen

Foto: Volker Kampe

Auch der SoVD in Sievershausen veranstaltete ein Frauenfrühstück, bei dem Referentinnen Vorträge zu verschiedenen Themen hielten.

Angebot des SoVD-Kreisverbands Braunschweig

Offene SoVD-Telefonberatung am 26. April

Der SoVD in Braunschweig veranstaltet am Mittwoch, 26. April, von 10 bis 11.30 Uhr eine offene Telefonberatung.

Dann werden alle Fragen des Sozialrechts beantwortet – beispielsweise rund um die gesetzliche Renten-, Pflege- und Krankenversicherung oder zum Schwerbehindertenrecht, Bürgergeld oder Wohngeld. Interessierte können sich kostenlos unter der Telefonnummer 0531 2 444 192 informieren. Am Telefon wird Kai Bursie, Experte im Sozialrecht und Regionalleiter des SoVD, die Ratsuchenden beraten. Im Anschluss können auch persönliche Gespräche oder weiterführende Telefonate vereinbart werden.

Foto: Sascha Gramann

Kai Bursie ist Sozialrechtsexperte beim SoVD in Braunschweig.

Anonym werden besonders interessante Gespräche am 5. Mai von 14 bis 15 Uhr in der Radiosendung „SoVD-Regional“ auf Okerwelle 104,6 – zugleich per Livestream und App – ausgestrahlt. So können sich auch Interessierte, die während der Telefonberatung verhindert waren, informieren. Die offene Telefonberatung findet alle drei Monate statt.

Para-Eisschwimmerin Tina Deeken wird zur Behindertensportlerin des Jahres gekürt

Behindertensportlerin 2023

Auf einer glanzvollen Gala im GOP Varieté-Theater Hannover wurde die Triathletin und Para-Eisschwimmerin Tina Deeken am 16. März zur „Behindertensportlerin des Jahres“ 2023 in Niedersachsen gekürt. Fast ein Viertel der Menschen, die sich an der Wahl beteiligt hatten, stimmten für Deeken.

Im Beisein der niedersächsischen Innen- und Sportministerin Daniela Behrens und des Präsidenten des LandesSportBunds Niedersachsen André Kwiatkowski überreichte Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen, der Siegerin die Siegerskulptur des Bildhauers Siegfried Neuenhausen mit den Worten: „Du bist mit deiner Tatkraft, deinem Durchhaltevermögen und deiner Leistungsfähigkeit für uns alle ein großes Vorbild!“ Vor 280 geladenen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft nahm die 46-jährige Ausnahmesportlerin die Ehrung fast sprachlos entgegen.

„Tina begeistert nicht nur durch ihre außerordentlichen sportlichen Erfolge, sondern zusätzlich durch ihr Engagement für Inklusion und Umweltschutz“, betonte der Hockey-Weltmeister und diesjährige Laudator Timur Oruz bei der Verkündung.

Foto: Lars Kaletta / BSN

Die Siegerin Tina Deeken (2.v.l.) mit Ehrengästen

Auch alle anderen Kandidat*innen wurden mit Glückwünschen und Anerkennung bedacht. Von den insgesamt 12.370 abgegebenen Stimmen entfielen mehr als 24 Prozent auf Tina Deeken. Der Zweitplatzierte Norbert Hase erhielt über 19 Prozent der Stimmen. Für die Drittplatzierte Kirstin Linck hatten rund 18 Prozent der Wähler*innen gestimmt. Auf die Plätze vier, fünf und sechs kamen Christophe Schuler, Phil Grolla und Marcel Adam.